

# Rick Warrens globaler Friedensplan und sein soziales Evangelium

Georg Walter

Wilhelm Busch reiste im Sommer des Jahres 1926 nach Helsinki zur Weltkonferenz des CVJM (*Christlicher Verein Junger Männer*). Der amerikanische CVJM unter dem Vorsitz von John Mott hatte eine Entwicklung hin zum sozialen Evangelium durchgemacht. In den USA waren riesige Klubbhäuser entstanden. Busch schreibt über diese Klubbhäuser: „Hier betrieb man Charakterbildung durch wissenschaftlich-erzieherische Behandlung des jungen Mannes nach psychologischen und soziologischen Grundsätzen. In unsern Augen war das ein Abrücken von der biblischen Botschaft, wie sie in der ‚Pariser Basis‘ für den Weltbund der CVJM festgelegt ist. An die Stelle des biblischen Evangeliums war das ‚social gospel‘, ein soziales oder gesellschaftliches Evangelium, getreten.“<sup>1</sup>

Wilhelm Busch verstand die „Zwiespältigkeit“ John Motts zunächst nicht. Doch Busch erinnert sich: „Mit dem Jahr 1930 begann bei uns in Deutschland die große Arbeitslosigkeit. Davon kann man sich heute nur schwer noch eine Vorstellung machen. Ich erinnere mich, wie ich im Frühjahr 1931 durch das Sauerland wanderte und wie es mich erschütterte, all die wackeren kleinen Fabriken und Betriebe still und verlassen zu sehen. Vor den ‚Stempelstellen‘ drängten sich Tausende.“<sup>2</sup> Die Hilf- und Sinnlosigkeit, der Pfarrer Busch in jenen Tagen begegnete, brachte ihn auf eine Idee: „Ich könnte die besten der jungen Menschen aus ihrer Verzweiflung retten, wenn ich die Arbeitslosen in Studenten verwandelte.“<sup>3</sup>

Studienräte, Agrarwissenschaftler, Dekorateurs, Musiker, Hilfskräfte des Essener CVJM und Pfarrer Busch bildeten ein Dozententeam, um den vielen arbeitslosen, jungen Menschen wieder Sinn für ihr Leben zu vermitteln. Busch blickt auf diese Zeit zurück: „Es war herrlich! Aber nachts lag ich wach und quälte mich. Als Bote des Evangeliums war ich doch angetreten. Hatte ich jetzt nicht meine eigentliche Berufung verlassen? War dieser soziale Dienst meine Aufgabe? War das nicht die Aufgabe anderer Stellen? Und immer standen die amerikanischen CVJM vor meiner Seele. Waren sie nicht so wie ich jetzt in die sozialen Aufgaben hineingerutscht und auf diesem Wege abgeglitten von ihrem eigentlichen Dienst, das Evangelium den jungen Männern zu sagen? Damals begann es, dass ich John Mott in seiner Zwiespältigkeit begreifen lernte. Aber den Weg der Amerikaner wollte ich auf keinen Fall mitgehen.“<sup>4</sup>

Wilhelm Busch besann sich auf seine eigentliche Berufung und führte wöchentliche „Weltanschauungs-Stunden“ ein, die ihm als willkommene Gelegenheiten dienten, den Menschen das Evangelium zu sagen. Obgleich der Pfarrer aus Essen in seiner und John Motts Situation eine Notwendigkeit erkannte, sozial aktiv zu werden, rang er mit der Frage, ob denn ein soziales Evangelium alleine ausreichte, um den Missionsbefehl Christi zu erfüllen. Einer derartigen Vorstellung erteilte er allerdings schließlich eine klare Absage.

Hat aber auch Rick Warren sich wie Wilhelm Busch mit dieser grundsätzlichen Frage auseinandergesetzt? Wer sich über die Jahre mit Rick Warren und seiner Vision beschäftigt, wird seinen Äußerungen ein inneres Ringen wie im Falle von Pfarrer Busch wohl kaum entnehmen können. Im Gegenteil, Warren scheint jedes Mittel recht zu sein, um seine Ziele zu erreichen.

Am 17. April 2005, am 25. Jahrestag der Gründung der *Saddleback Church* durch Rick Warren, erläuterte Warren seinen **PEACE**-Plan vor 30.000 Zuhörern im *Angel Stadium* in Anaheim, Kalifornien. Eigens für die Ankündigung seiner ehrgeizigen, globalen Pläne, hatte er Reporter des renommierten *TIME* Magazins geladen. Warren scheut sich nie, sich wirkungsvoll in Szene zu setzen. Der Umgang mit einflussreichen Persönlichkeiten aus Wirtschaft oder Politik gehören zu seinem Repertoire, sich mit den Mächtigen und Einflussreichen dieser Welt zu verbrüdern und um Unterstützung für seine eigenen Ziele zu buhlen.

Die Predigt Warrens an jenem 17. April 2005 war aufgrund seiner Vergleiche zu Hitler, Mao und Lenin nicht unumstritten. Hier einige markante Auszüge der Predigt, in der Warren seine Vision für die kommenden Jahrzehnte darlegte:

„Was ist die Vision für die nächsten 25 Jahre? **Es ist die globale Expansion des Reiches Gottes.** Es ist die totale Mobilisation dieser Kirche. Und drittens ist es der Traum, dass sich jeder Gläubige radikal hingibt. Nun, ich habe dieses Wort ‚radikal‘ bewusst gewählt, denn nur Radikale können die Welt verändern. Alles Große in dieser Welt wird von leidenschaftlichen Menschen errungen. Mittelmäßige Leute erreichen in ihrer Mittelmäßigkeit nichts. Und Mittelmäßigkeit wird nicht dazu beitragen, die riesigen globalen Probleme zu lösen... Im Jahre 1939, einem Stadium wie diesem in München, in Deutschland... standen junge Männer und Frauen in braunen Hemden... für einen fanatischen Mann, der hinter einem Podium stand, es war Adolf Hitler, die Personifizierung des Bösen. In diesem Stadium formierten sich alle in

braunen Hemden mit ihren Leibern zu einem Zeichen, das sagte... im ganzen Stadium: ‚Hitler, wir sind Dein.‘ Und beinahe eroberten sie die ganze Welt. Lenin sagte einmal: ‚Gib mir 100 hingeebene, total hingeebene Männer... und ich werde die Welt verändern.‘ Und fast gelang es ihm. Vor einigen Jahren sammelten sie die Sprüche ihres Vorsitzenden Mao in China in einem roten Büchlein... und eine Gruppe junger Leute lernte sie auswendig und verinnerlichte sie... und sie eroberten diese Nation, die größte Nation der Welt im Sturm... weil sie die Sprüche ihres Vorsitzenden Mao auswendig lernten. Wenn ich solche Geschichten höre, denke ich, was würde geschehen, wenn die Christen in den USA, die Christen in der Welt... wenn nur die Christen in diesem Stadium, Nachfolger Jesu Christi, sagen würden: ‚Jesus, wir sind Dein?‘ Was für eine Erweckung könnten wir erleben? Jesus sagte: ‚Ich will, dass ihr das vor allen Menschen tut.‘ Also möchte ich, dass Ihr diese Plakate nehmt... und in einigen Augenblicken sollt Ihr sagen: ‚Rick, ich bin bereit, Gottes Ratschluss in dieser Generation zu folgen.‘ Ich möchte, dass Ihr das Plakat hochhebt, auf dem steht: *Was auch immer es mich kostet. Was auch immer es mich kostet.* Und ich will, dass Ihr sagt: ‚Das ist mein Zeichen der Hingabe vor Gott in Gegenwart aller anderen. Ich gehöre dazu.‘ Und ich lade Euch ein, still aufzustehen und das Plakat hochzuhalten: *Was auch immer es mich kostet.* Ich betrachte ein Stadium, das voller Leute ist, die mir sagen: ‚*Was auch immer es mich kostet.*‘<sup>5</sup>

Ebenso befremdlich wirkte Warrens Auswahl des Eingangsliedes während der Veranstaltung im *Angel Stadium*. Warren wählte keines der älteren Kirchenlieder oder einen christlichen Chorus neueren Datums, sondern er überraschte seine Zuhörer damit, dass er „etwas Spaß haben wollte“ und das Lied *Purple Haze* (etwa: *Purpurner Dunst*) von Jimi Hendrix singen würde. Der drogenabhängige Kultgitarrist Jimi Hendrix verstarb im Jahre 1970 im Alter von gerade einmal 27 Jahren. Hier einige Zeilen aus dem Lied einer von Drogen inspirierten Generation von Rocksängern:

Purpurner Dunst in meinem Gehirn  
In letzter Zeit scheinen die Dinge einfach nicht mehr die gleichen zu sein  
Ich benehme mich so lustig und weiß nicht, warum...  
’Tschuldigung, während ich den Himmel küsse...  
Purpurner Dunst überall in meinen Augen  
Ich weiß nicht, ob es Tag oder Nacht ist  
Ist es morgen, oder einfach nur das Ende der Zeit?

Es stellt sich die Frage, was wohl in Rick Warren vorgegangen sein muss, als er sich für diesen Liedtitel entschieden hatte, um einen Gottesdienst einzuleiten, in dem er seinen **PEACE**-Plan vorstellte, von dem er glaubt, dass er eine „Zweite Reformation“ (nach der ersten Reformation Luthers) oder „Neue Reformation“ einleiten werde.

Doch was verbirgt sich hinter Rick Warrens **PEACE**-Plan? Jeder Buchstabe des Wortes **PEACE** (engl. *peace*: Friede) steht für ein Ziel, von dem Rick Warren glaubt, dass es die Erfüllung des Missionsbefehls Christi darstellt; für Warren ist der Vollzug des **PEACE**-Plans letztlich auch die Errichtung des Reiches Gottes auf Erden. Das Wort **PEACE** steht für:

- P** - Partnership: Partnerschaft mit allen christlichen Kirchen (bzw. allen Religionen)
- E** - Equipping: Ausbildung von Führern in Wirtschaft, Politik und Kirche zum Dienen.
- A** - Assisting: Hilfsprojekte für die Armen dieser Welt.
- C** - Caring: Fürsorge für Kranke, Behinderte und Leidende.
- E** - Educating: Errichtung eines globalen Bildungssystems für Analphabeten.

Martin Erdmann wirft die Frage auf: „Soweit der Plan. Man fragt sich: Ist das wirklich ein von der Menge der Gemeindeglieder und Kirchgänger durchgeführtes Programm? Und wenn nicht, will Warren diesen Eindruck erwecken? Die von ihm propagierten Methoden zur ‚Ausbildung von Leitern‘ und der ‚Vermarktung‘ würden allein schon genügen, um diesen Mythos zu zerstören. Warum benötigt eine Bewegung, die angeblich eine spontane ‚Reformation‘ der kirchlichen Laien darstellt, eine Propagandakampagne, um vom Stapel gelassen zu werden?“<sup>6</sup>

Rick Warrens Ziele waren von Anfang an global ausgerichtet. Ein Artikel im *TIME Magazine* aus dem Jahre 2008 nahm Bezug auf eine Konferenz von Rick Warren im Mai 2008 und erschien unter dem vielsagenden Titel „*Rick Warren Goes Global*“<sup>7</sup> (*Rick Warrens Globale Pläne*). Der apologetische Dienst *Lighthouse Trails* kommentiert in seinem Rundbrief vom 2. Juni 2008:

„Das *TIME Magazine* hat sich den christlichen und säkularen Medien angeschlossen, die über Rick Warrens neue **PEACE**-Koalition berichten. Der Artikel im *TIME Magazine*... berichtet, dass Rick Warren ‚wahrscheinlich die wichtigste Stimme in der evangelikalen Christenheit in

den USA von Heute ist' und dass Warren sich erhofft, sein [spirituelles] ‚Markenzeichen‘ bis an die Enden der Erde zu tragen.' Warren sagte dem *TIME* Magazin..., dass diese Konferenz ‚die wichtigste‘ seines Lebens sei und er sich erhoffe, dass ‚die breitere evangelikale Gemeinschaft‘ für den **PEACE**-Plan Feuer fangen werde.

In dem Artikel heißt es, die **PEACE**-Koalition sei ein ‚monumentales und ehrgeiziges Vorhaben‘ und Warren wünsche sich, dass Millionen christlicher Gemeinden sich zu einem ‚riesigen Netzwerk von Netzwerken‘ zusammenschließen, um ‚die Armut und das Leid‘ der Welt zu lindern. Warren sagt voraus, die Konferenz würde dazu führen, dass eine große Anzahl christlicher Gemeinden sich dem **PEACE**-Plan anschließen werde und möglicherweise 200.000 ‚**PEACE**-Missionare‘ daraus hervorgehen könnten. Er hofft, dass sein Plan damit ‚tonangebend‘ sein werde, was die Mission angeht...

In dem Artikel heißt es weiter, dass Warrens Plan ‚äußerst kompliziert und möglicherweise kontrovers‘ sein könnte. Aber auf die komplizierten und kontroversen Themen ging er nicht näher ein. Ferner wurde zum Ausdruck gebracht, dass ‚der **PEACE**-Plan den Versuch darstellt, das weite Gebiet der missionarischen Kultur des Evangelikalismus neu zu gestalten. Auf der Konferenz erklärte Warren, dass die Umsetzung seines Planes fünfzig Jahre dauern könnte; er hofft, dass die ‚nächste Generation‘ die Früchte seines Planes ernten würde und bezeichnet sie als die ‚Generation der Reformation.‘ Wenn es in dem Artikel der *TIME* heißt, dass ‚es für Warren kein Zurück mehr gibt‘, erinnert uns das an Warrens frühere Aussage, die er vor Jahren machte; er sagte, dass er ‚alles daran setzen werde‘, um das zu verwirklichen, was er als eine ‚Neue Reformation‘ bezeichnet.“<sup>8</sup>

Zu den Unterstützern der **PEACE**-Koalition zählen unter anderem so bekannte wie einflussreiche Persönlichkeiten wie Billy Graham, George und Laura Bush, Bono und Senator John McCain. Warren teilte ferner mit, dass er ebenso auf den Beistand einflussreicher Leiter der *Assemblies of God* (größte amerikanische Pfingstdenomination) sowie der Heilsarmee hoffen kann. Dieser **PEACE**-Plan ist eine **Neue Reformation**, so Warren, und es scheint fast so, dass der populäre, kalifornische Pastor mit seinen globalen Plänen Erfolg haben könnte.

Rick Warren überlässt nichts dem Zufall. Auf seiner eigenen Website wird er als „globaler Strategie“ vorgestellt, „der auch das *Purpose Driven Network (Netzwerk Leben mit Vision)* leitet, eine globale Koalition von christlichen Versammlungen in 162 Ländern. Mehr als 400.000 Pastoren und Priester sind weltweit in der *Leben mit Vision*-Philosophie unterwiesen worden, und nahezu 157.000 geistliche Leiter erhalten seine wöchentlichen Rundbriefe...“<sup>9</sup> Sein Buch *Kirche mit Vision (Purpose Driven Church)* wurde von dem Wirtschaftsmagazin *Forbes* als das „beste Buch über Unternehmensführung, Management und Unternehmensführung“ bezeichnet.<sup>10</sup> Sein Buch *Leben mit Vision* war der erfolgreichste Bestseller aller Zeiten und hat sich weltweit über 50 Millionen Mal verkauft.

Allerdings, wer die Hintergründe kennt, warum Warrens Buch so erfolgreich wurde, wird nicht mehr ohne weiteres alleine Gottes Wirken darin erkennen, sondern einräumen müssen, dass des Menschen Hand kräftig mitgewirkt hat. Unbestritten ist, dass eine ausgeklügelte und von langer Hand vorbereitete Marketingstrategie nicht unerheblich zu dem Erfolg des Buches beigetragen hat. Hätte Greg Stielstra, der Marketingleiter, der mit der Veröffentlichung von Warrens Buch *Leben mit Vision* betraut war, nicht durch eine innovative Form von Vermarktung - Pyromarketing - diesem „Produkt“ zu seinem Erfolg verholfen, wäre das Buch wahrscheinlich niemals zu einem Bestseller geworden.<sup>11</sup> Überdies pflegt Rick Warren, wie bereits erwähnt, stets gute Kontakte zu einflussreichen Personen. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung seines Buches war es kein Geringerer als der Medienmogul Rupert Murdoch, ein persönlicher Freund Warrens und Mitglied der *Saddleback Church*, der *Leben mit Vision* in seinem *Zondervan* Verlag herausbrachte. Der Milliardär Murdoch spendete in der Vergangenheit bereits Millionenbeträge für Warrens Dienst.

Der „globale Strategie“ Warren hat keine Berührungängste, was andere Religionen oder Glaubensüberzeugungen angeht, wenn es um die Verwirklichung seiner Ziele geht. Warren arbeitet mit nahezu jedem zusammen, solange es ihm bei der Umsetzung seines **PEACE**-Plans förderlich erscheint. Die Probleme der Welt bezeichnet Warren als „globale Riesen“, die besiegt werden müssen. Durch den Einfluss des US-amerikanischen Ökonomen Peter F. Drucker (1909-2005), den Warren nach eigenen Aussagen über zwanzig Jahre lang als seinen Mentor betrachtete, formulierte Warren seine Lehre vom „dreibeinigen Stuhl.“ Ein Stuhl auf einem oder zwei Beinen verfügt über keine Standfestigkeit. Erst das dritte Bein verleiht einem Stuhl die notwendige Stabilität. Warren ist der Überzeugung, dass eine tragfähige Vision auf drei Beinen stehen muss: Sie muss getragen werden von Politik, Wirtschaft und den Kirchen (bzw. Religionen).

Es ist nicht das Ziel Warrens, sich für Arme, Kranke, Benachteiligte und Ungebildete einzusetzen, das Kritik hervorruft; es ist die unheilige Koalition mit der Welt und allen Glaubensüberzeugungen, es ist die falsche Priorität, welche die Linderung menschlicher Nöte als Hauptproblem des Menschen ansieht, es ist dieses neue, soziale Evangelium („*social gospel*“), welches die Wohltätigkeit über das biblische Evangelium stellt, das hinterfragt werden muss.

Anders als Pfarrer Wilhelm Busch, der mit John Motts „Zwiespältigkeit“ zu ringen hatte und sich trotz seines Verständnisses für ihn letztlich doch auf seinen biblischen Auftrag besonnen hat, das Evangelium zu verkünden, scharf Rick Warren bedenkenlos Partner mit einer interreligiösen oder sogar New Age Ausrichtung um sich. Führende Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Religion mit den unterschiedlichsten Glaubensüberzeugungen werden von Rick Warren für die Umsetzung seiner Vision umworben und vereinnahmt. Das Evangelium bildet nicht mehr die Mitte von Warrens **PEACE**-Plan, sondern man hat den Eindruck, dass das einzigartige Evangelium vom Reich Gottes nur noch gleichberechtigt neben anderen Religionen und Glaubensüberzeugungen in der Peripherie angesiedelt ist. Mit der zusätzlichen Unterstützung von Politik und Wirtschaft soll Warrens **PEACE**-Plan umgesetzt werden.

Es ist bei vielen Beobachtern der Eindruck entstanden, dass Warren der Evangeliumsverkündigung wenig Gewicht beimisst und überdies wenig Interesse an einem Dialog zeigt, sondern offenkundig nur noch die Umsetzung seines Wohltätigkeitsevangeliums vorantreiben will. Dies zeigen seine Äußerungen in einem Interview eines evangelikalen Magazins: „Wir müssen eine Milliarde Katholiken und Orthodoxe mobilisieren. Ich bin nicht so sehr an einem interreligiösen Dialog interessiert. **Ich bin an interreligiösen Projekten interessiert**“ (Hervorhebung durch den Autor).<sup>12</sup> Im Mai 2005 sagte Rick Warren auf dem *Pew Forum on Religion*: „Wer ist ein Mann des Friedens an irgendeinem Ort – oder wer ist eine Frau des Friedens -, die den größten Respekt verdienen und offen und einflussreich sind? Es muss sich dabei nicht um Christen handeln. In der Tat kann es sich um einen Moslem handeln, solange er nur offen und einflussreich ist und Sie mit ihm zusammenarbeiten können, um die fünf größten Probleme zu bekämpfen. Und dies wird die zweite Reformation herbeiführen.“<sup>13</sup>

Ein weiteres Ereignis, das Warrens „Weitherzigkeit“ bezüglich anderer Religionen widerspiegelt, war die Amtseinsetzung des amerikanischen Präsidenten Barack Obama am 20. Januar 2009. Auch Warren war geladen und durfte die so genannte *Invocation*, die Bitte um den Beistand Gottes, während der feierlichen Amtseinsetzung sprechen. Warren betete im Namen „Jesu“, „Isa“ und „Yeshua“, um auf alle drei abrahamitischen Religionen – Christentum, Islam und Judentum – hinzuweisen. Kritiker stellten zu Recht die Frage, wie der evangelikale Pastor Warren im Namen „Isa“ beten konnte? Der Name *Isa* steht im Koran für *Jesus*; allerdings ist Jesus für Moslems lediglich ein Mensch, und obgleich Muslime Jesus gegenüber Hochachtung empfinden, weil sie ihn als einen Propheten ansehen, so steht er nach islamischem Glauben unter ihrem Propheten Mohammed. Die Bibel lehrt die Christen, im Namen *Jesu*, des Sohnes Gottes, zu beten. Ist indes das Gebet im Namen des menschlichen Propheten *Isa* eines evangelikalen Führers würdig? Der Leser möge selbst entscheiden.

Kritiker weisen seit Jahren auf die Nähe Rick Warrens zur New Age Bewegung hin. Und Warrens Äußerungen tragen wenig dazu bei, seine unverhohlenen ökumenischen und interreligiösen Absichten zu entkräften, denen man auch in der New Age Bewegung begegnet. „Alles arbeitet auf größere, vereinte Blöcke hin, auf Verschmelzung, internationale Beziehungen, globale Pläne, Bruderschaft, wirtschaftliche Fusionen, den freien Fluss von Wirtschaftsgütern, wechselseitige Abhängigkeit, die Gemeinschaft aller Religionen...“<sup>14</sup> Dieses Zitat von Alice Bailey (1880-1949), eine der bekanntesten Vertreterinnen des New Age, könnte durchaus auch den Lippen von Rick Warren entgleiten. Die New Age Bewegung strebt die Einheit aller Religionen sowie die universelle Bruderschaft aller Menschen und soziale Gerechtigkeit an. Eine Religion, die für sich beansprucht, der einzige Weg zum Heil zu sein, wird vom New Age strikt verworfen. Aber genau diesen Anspruch erhebt Jesus, wenn Er sagt, dass niemand zum Vater kommt, denn durch Ihn (Joh 14,6).

Es würde mittlerweile ein ganzes Buch füllen, um auf alle Verbindungen von Rick Warren zu Vertretern der New Age Bewegung einzugehen. Darum sei an dieser Stelle nur der Unternehmensberater Ken Blanchard erwähnt. Der angeblich „bekenkende Christ“ Blanchard wirbt regelmäßig für New Age Bücher und sieht in östlichen Meditationspraktiken oder dem Buddhismus keine Gegensätze zum Christentum. Blanchard ist Beirat im *Hoffman Institute*, ein vom Gedankengut des New Age geprägtes Institut für Persönlichkeitsentwicklung. Auf der deutschsprachigen Webseite des *Hoffman Institut* wird die Geschichte des Instituts in einem kurzen Abriss dargestellt: „Er [der Hoffman Prozess] wurde Mitte der 60er Jahre von Bob Hoffman als Einzelarbeit über einen Zeitraum von zwölf Wochen in den USA kreiert. In Kooperation mit bekannten Psychologen (u.a. Virginia Satir, Claudio Naranjo) hat er sich schnell zu einem achttägigen Seminar entwickelt, das in seiner Grundstruktur bis heute gleich geblieben ist. Innerhalb der nächsten 25 Jahre etablierte sich der Hoffman Prozess – vor allem über Brasilien und Deutschland - in den

unterschiedlichsten Ländern der Welt. Heute gibt es weltweit über 30 Hoffman Institute, die sich kontinuierlich in einem inhaltlichen Austausch befinden.“<sup>15</sup>

Das *Hoffman Institut* bietet in seinem Webshop das Q-Card Kartenset an - 64 kluge Antworten verschiedener Autoren zu Lebens- und Beziehungsfragen.<sup>16</sup> Anhand der aufgeführten Autoren wird sehr schnell die New Age Ausrichtung des *Hoffman Instituts* offenkundig; zu den Autoren zählen: Thich Nhat Hanh (buddhistischer Mönch), Dale Carnegie (Positives Denken), Kurt Tepperwein (Esoterik, Bewusstseinsweiterung, Mentaltraining), Helena Petrovna Blavatsky (Begründerin der Theosophie), Krishnamurti (Mitglied der Theosophischen Gesellschaft, Taoismus, Buddhismus), Shin Simiao (Buddhismus, Konfuzianismus) u.a.

Der Name Ken Blanchard tauchte bereits auf, als Rick Warren am 2. November 2003 zum ersten Mal seinen **PEACE**-Plan vorstellte. Dass der Name eines *New Age* Sympathisanten schon von Anfang an mit dem *evangelikal*en **PEACE**-Plan in Verbindung gebracht wird, sollte zu denken geben. Warren erwähnte Blanchard in jener denkwürdigen Predigt als einen der Männer, die ihm in Zukunft als Unterstützer bei der Umsetzung seines Planes tatkräftig zur Seite stehen würden. Warren teilte seiner Gemeinde mit, dass Blanchards Berufung darin bestehe, die zukünftigen geistlichen Leiter auf der ganzen Welt zu schulen. Die Frage sei erlaubt: mit oder ohne Q-Kartenset?

Nach eigenen Angaben hat sich Blanchard um das Jahr 1987 zum „christlichen Glauben bekehrt.“ Zweifel an dieser Bekehrung kommen allerdings auf, wenn man weiß, dass Blanchard bis heute immer wieder Bücher mit eindeutigen New Age Inhalten empfiehlt, so unlängst geschehen in den Ausgaben des Buches *Little Wave and Old Swell* von seinem langjährigen Freund Jim Ballard – „begeisterter Anhänger des hinduistischen Guru Yogananda.“<sup>17</sup> Wir sind alle eins in Gott, weil Gott in allen Dingen und in allen Menschen ist - das ist die New Age Botschaft von Jim Ballard. Warren Smith wirft die berechnete Frage auf: „Warum sollte ein bekennender evangelikaler Christ wie Rick Warren einen New Age Sympathisanten wie Ken Blanchard aussuchen, um Menschen darin zu unterweisen, zu ‚führen wie Jesus‘ (Blanchard schrieb ein Buch mit dem Titel *Lead Like Jesus* [Führen wie Jesus])? Und auf was für einen ‚Jesus‘ weist Blanchard die Menschen hin – den Jesus der Bibel oder den ‚Jesus‘ des New Age?“<sup>18</sup>

Der amerikanische New Age Autor Neale Donald Walsch propagiert ein neues Menschenbild und Gottesverständnis. Dass er und viele andere New Age Autoren so populär geworden sind, zeigt, dass es eine tiefe Sehnsucht der Menschen nach Spiritualität gibt. Offensichtlich kann der Evangelikalismus diese Sehnsucht nicht stillen und driftet zumindest teilweise selbst in die New Age Spiritualität ab. Walsch propagierte im Jahre 2002, also ein Jahr vor der Bekanntgabe von Rick Warrens **PEACE**-Plan, seinen eigenen „**PEACE**-Plan.“ Auch hier steht jeder Buchstabe für eine Vision (**P**: Permit... **E**: Explore... **A**: Announce... **C**: Courageously... **E**: Express...).

Der Friede (**PEACE**) des New Agers Neale Donald Walsch wird erreicht, wenn die Menschen erkennen:

- dass der traditionelle Glaube nicht mehr relevant ist.
- dass es Dinge über Gott gibt, die wir nicht verstehen.
- dass die Menschen ein neues Verständnis von Gott brauchen.
- dass dieses neue Verständnis in ihr altes Denken integriert werden muss.
- dass das Leben der Menschen ihre höchsten Glaubensüberzeugungen widerspiegeln sollte.

Warren Smith machte bereits im Jahre 2004 darauf aufmerksam, dass manche Gedanken von Rick Warren denen von Neale Donald Walsch sehr ähnlich sind:<sup>19</sup>

Neale Donald Walsch	Rick Warren
<i>Tomorrow's God</i> , S.IX, 2002	Rick Warren E-Mail: 27. Oktober 2003
Im Universum geschieht nichts <b>zufällig</b> ... Sie können <b>den Lauf der menschlichen Geschichte verändern</b> . Dies ist <b>keine Übertreibung</b> .	Sie sind nicht <b>zufällig</b> ein Teil der Saddleback Church... Ich sage dies <b>ohne Bedenken vor Übertreibung</b> – Gott wird Sie gebrauchen,... um <b>die Geschichte zu verändern</b> .

Pfarrer Wilhelm Busch wollte den Weg des amerikanischen CVJM „auf keinen Fall mitgehen“ – er lehnte das soziale Evangelium in letzter Konsequenz ab. Ein Evangelium, das nicht Christus und Sein Evangelium zur Mitte hatte, war für den Pfarrer aus Essen nicht das wahre Evangelium. Wer dieser Überzeugung folgt, muss letztlich auch Warrens **PEACE**-Plan ablehnen, nicht weil der wahre Nachfolger Christi sich nicht sozial engagieren darf, sondern weil das soziale Engagement nicht das Zentrum des ewigen Ratschlusses Gottes und des Christen höchste Berufung ist. Wer sich nur noch dem sozialen Evangelium hingibt, ist „vom eigentlichen Dienst abgeglitten“, um es mit den Worten von Pfarrer Busch zu sagen. Doch wer noch zögert, dem scheinbar so edlen und guten Dienst des Wohlfahrtsevangeliums den Rücken zuzukehren, sollte spätestens mit Blick auf Rick Warrens unheilvolle Allianz mit der Welt, mit anderen Religionen und mit Sympathisanten des New Age einsehen, dass Jesus seinen Nachfolgern einen Frieden anzubieten hat, den die Welt mit all ihren sozialen Programmen und Friedensbemühungen niemals bieten kann (siehe Joh 14,23-27).

Es gilt, in diesen letzten Tagen, dem wahren **FRIEDENS**-Plan des Evangeliums treu zu folgen.

**F:** Friede Christi  
**R:** Rettung alleine durch Glauben an Christus Jesus  
**I:** Im Gebet ausharren  
**E:** Einmütigkeit in der Gemeinschaft  
**D:** Dienen im Geist  
**E:** Evangelium verkündigen als ganzer Ratschluss Gottes  
**N:** Nachfolge ohne Kompromisse

## Anmerkungen

- 1 Wilhelm Busch, *Plaudereien in meinem Studierzimmer*, CLV, Bielefeld, 2009, S.118.
- 2 Ebd., S.121.
- 3 Ebd., S.122.
- 4 Ebd., S.124.
- 5 Video auf You Tube: *Rick Warren urges followers to emulate Hitler Youth*.  
URL: <http://www.youtube.com/watch?v=GRctKSeYQ-s>.
- 6 Martin Erdmann, *Aus aktuellem Anlass: Was will Rick Warren wirklich? Das Konzept hinter dem Konzept*.  
URL: [http://www.freie-bibelgemeinde.de/neues/BK1106\\_Willow.pdf](http://www.freie-bibelgemeinde.de/neues/BK1106_Willow.pdf).
- 7 David van Biema, *Rick Warren Goes Global*. Online-Artikel im *TIME Magazine* vom 27. Mai 2008.  
URL: <http://www.time.com/time/nation/article/0,8599,1809833,00.html>.
- 8 *TIME Magazine on Rick Warren's New Global Reformation and PEACE Coalition*. Newsletter des apologetischen Dienstes Lighthouse Trails vom 2. Juni 2008.
- 9 URL: <http://www.saddlebackresources.com/en-US/PurposeDrivenLife/AboutTheAuthor/AboutTheAuthor.htm>.
- 10 Ebd.
- 11 Die Hintergründe und Zusammenhänge, warum Warrens Buch *Leben mit Vision* so erfolgreich wurde, habe ich in meinem Buch *Der Angriff auf die Wahrheit* (CLV), S.272-283 ausführlich beschrieben.
- 12 Interview von Timothy C. Morgan mit Rick Warren in *Christianity Today* vom 1.10.2008: *After the Aloha Shirts - Retooling Saddleback's international work and hosting a presidential forum serve a common purpose, says Rick Warren*.  
URL: <http://www.christianitytoday.com/ct/2008/october/16.42.html?start=1>.
- 13 *Myths of the Modern Megachurch*. The Pew Forum: Transkript vom 23. Mai 2005.  
URL: <http://pewforum.org/events/?EventID=80>.
- 14 Dennis L. Cuddy, *The Road to Socialism and the New World Order*, Bible Belt Publishing, S.11.
- 15 URL: <http://www.hoffman-quadrinity-institut.de/hintergrund/geschichte.html>.
- 16 URL: <http://www.hoffman-quadrinity-institut.de/information/qcards.php>.
- 17 Warren Smith, *A Wonderful Deception*, Lighthouse Trails Publishing, Silverton, Oregon, 2009, S.55
- 18 Ebd., S.57
- 19 Warren Smith, *Deceived on Purpose*, Mountain Stream Press, 2006, S.137

(Quelle: Georg Walter [www.der-ruf.info](http://www.der-ruf.info) /ehemals distomos.blogspot.de)